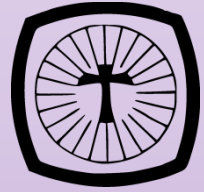


# Gemeindebrief

der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde  
Versöhnungskirche Moosburg und Friedenskirche Wartenberg



Herbst 2020



Besuch vom Dekan  
Seite 5

Baumaßnahmen  
Seite 15

Abschied Steffen Barth  
Seite 6

## Unterwegs mit Gepäck

Liebe Leserinnen und Leser,  
da ich in den Pfingstferien mit meiner Familie im Allgäu war, hatte ich endlich mal wieder die Gelegenheit zum Wandern. Wie immer habe ich mich vorm Losgehen gefragt: Was nehme ich mit? Was packe ich ein? Vor mir stand ein großer Rucksack mit viel Platz – das Problem war aber natürlich, dass ich alles, was ich einpackte, auch tragen musste. Nachdem meine Töchter noch jung sind, gab es zwei zusätzliche Schwierigkeiten: Erstens wird schnell mal etwas nass oder dreckig – man braucht also viele Wechselklamotten und so. Zweitens können sie fast nichts selber tragen und ich muss eher froh sein, wenn ich sie selbst nicht auch tragen muss ...  
Natürlich habe ich bei jeder Tour zu viel eingepackt und allerhand den Berg rauf und runter geschleppt, was ich dann abends unbenutzt und zerknautscht wieder aus dem Rucksack geholt habe. Ich hatte zu viel Gepäck dabei. Beim Wandern mit Kindern mag es besonders deutlich werden, beim Wandern im allgemeinen jedoch auch. Vielleicht gilt es für das ganze Leben: Ich schlepe etwas mit mir herum, was ich eigentlich nicht brauche. Manches Gepäck ist mehr Belastung denn Hilfe ...

In ihrem Buch **Mein Ich-Gewicht** erzählt Maja Storch von einer alten Frau, die am Ende ihres Lebens konstatiert:



*Das Leben ist mit einer Reise zu vergleichen. Ich habe meine Lebensreise mit zu viel und zu schwerem Gepäck unternommen. Wenn ich mein Leben noch einmal leben könnte, würde ich im Frühjahr früher anfangen, barfuß zu laufen und im Herbst später damit aufhören.*

Wenn sie ihr Leben noch einmal leben könne, so die alte Dame, würde sie vieles anders machen: einfacher, lockerer, unbeschwerter. Sie würde weniger mit sich herumschleppen.

Manchmal bewundere ich andere Eltern, die für alle Eventualitäten etwas dabei haben – einen Snack für zwischendurch, eine Ersatzhose, ein Pflaster, ein Handtuch usw. Und gerade seit ich Kinder habe versuche ich natürlich auch beim Packen schon auf dem Schirm zu haben, was man vielleicht brauchen könnte. Andererseits haben gerade die vergangenen Monate mich daran erinnert, dass ich nicht auf

### Impressum

Herausgeber: Evang.-Luth. Kirchengemeinde Moosburg

Redaktion: Pfarrer Steffen Barth (V.i.S.d.P.), Elisabeth Maier, Anke Schopf, Frank Brinkel

Layout: Elisabeth Maier

Titelbild: Pfarrerin Regine Weller

Bilder: soweit nicht anders vermerkt: Evang.-Luth. Kirchengemeinde Moosburg/Redaktion; Cliparts; S. 3: Hermann Traub /Pixabay; S. 8/9: Niko Firnkees

Kontakt: [gemeindebrief@moosburg-evangelisch.de](mailto:gemeindebrief@moosburg-evangelisch.de)

Druck: Gemeindebriefdruckerei, 29393 Gr. Oesingen, Auflage 2400 Stück

Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Artikel zu ändern. Eine Haftung für versehentlich falsche oder fehlende Angaben ist ausgeschlossen.



alles vorbereitet sein kann; ja dass es ein Stück weit anmaßend ist überhaupt zu denken, ich könne mich auf alles vorbereiten. Als Pfarrer gerate ich ständig in Situationen, für die ich weder ausgebildet noch vorbereitet bin und oftmals in Situationen, für die die beste Ausbildung und die akribischste Vorbereitung nicht ausreichen würden. Es geht weniger darum, alles vorherzusehen und genau das richtige dabei zu haben als vielmehr zu improvisieren mit dem, was ich kann und habe.

Das Bild des Rucksacks für die Lebensreise beinhaltet für mich noch mehr. Was habe ich in meinem Rucksack? Was ist mir aufgeladen worden? Was schleppe ich mit mir herum? Was bringe ich mit? Was nehme ich mit? Schließlich kann Gepäck nicht nur belasten, sondern es kann auch sehr hilfreich sein. Anderes wiederum nehme ich überhaupt nicht deswegen mit, weil ich es brauche, sondern deswegen, weil es mir wichtig ist.

Noch eine Anekdote zu überflüssigem Gepäck: Auf einer mehrtägigen Gruppenwanderung im Lechquellgebirge erzählte uns der Wanderführer, ein Teilnehmer einer früheren Wanderung hätte mal unheimlich viel Gepäck dabei gehabt. Nach zwei Tagen musste er einsehen, dass er zu viel und zu schwer gepackt hatte. Doch was sollte

man tun – mitten in den Bergen. Das Gepäck mochte zu viel und teils überflüssig sein, doch einfach zurücklassen konnte man es ja auch nicht. Also wurde das Gepäck des Mannes unter allen anderen aufgeteilt. Beim Auspacken fand sich über das hinaus, was höchstens im Notfall bei einer Bergwanderung von Nöten sein könnte auch ein Föhn. Was ist euer Föhn?, fragte uns der Wanderführer. Was ist mein Föhn?,

fragte er sich selbst.

Was brauche ich? Was nehme ich mit?

Was lasse ich zurück?

Diese Fragen sind bei einer Bergtour wichtig. Und sie sind auch für

das normale Leben wertvoll. Ganz im Sinne der alten Dame aus besagten Buch. Damit ich mich auf meiner Lebensreise nicht mit zu viel Gepäck abplage.

In den vielen Bibelgeschichten von Aufbruch und Neuanfang sind viele Menschen mit erstaunlich – teils erschreckend – wenig Gepäck unterwegs (wie Noomi und Ruth). Andererseits sind sie auch unbelastet und manche lassen nur zu gern Belastendes zurück (wie die Israeliten bei der Flucht aus Ägypten). Und in jedem Fall sind viele davon inspirierende Beispiele dafür, dass es weniger auf das ankommt, was man im Rucksack hat, und mehr auf das, was sie im Kopf und Herzen mit sich tragen.

Pfarrer Steffen Barth

<https://www.moosburg-evangelisch.de/gedanken-fuer-den-3-juli-2020-unterwegs-mit-gepaeck>



## Offene Kirchen

### jeden Sonntag in Moosburg und Wartenberg

Das Gute aus der Corona-Zeit mitnehmen, das wollen wir auch in unserer Kirchengemeinde. In der Zeit, in der wir keine Gottesdienste feiern konnten, waren unsere Kirchen jeden Sonntag von 9-12 Uhr für stilles Gebet geöffnet. Das Angebot wurde gut angenommen und so haben wir uns im Kirchenvorstand dafür entschieden, unsere Kirchen sonntags weiter geöffnet zu halten. Im Anschluss an die Sonntagsgottesdienste (siehe S. 10-11) bleiben die Versöhnungskirche in Moosburg und die Friedenskirche in Wartenberg bis ca. 18 Uhr geöffnet - wenn in Wartenberg kein Got-

tesdienst stattfindet, dann schließen wir die Kirche dort ab 9 Uhr auf.

Im Altarbereich stehen Kerzen zum Anzünden bereit, Gebetsanliegen können aufgeschrieben oder ein Segensspruch kann mit nach Hause genommen werden.

An beiden Orten freuen sich unsere „Öffnungsteams“ über weitere Unterstützung. Wer sich vorstellen kann, regelmäßig oder gelegentlich nach Absprache einen Sonntag zu übernehmen, melde sich bitte bei unserer Sekretärin,

Edina Kestner, Tel. 08761-729037,  
[pfarramt@moosburg-evangelisch.de](mailto:pfarramt@moosburg-evangelisch.de)



## Dekan Weigl in Moosburg

Dekan Christian Weigl hat im Juli an einer Sitzung des Kirchenvorstands teilgenommen. Um die Kirchengemeinden seines Dekanatsbezirks kennenzulernen besucht er seit seiner Amtseinführung im vergangenen November nacheinander alle Kirchenvorstände. Eigentlich, so Weigl, wollte er schon viel früher nach Moosburg kommen, aber aufgrund der Corona-Beschränkungen hatten die Sitzungen des KV zuletzt online stattgefunden.

Mehr als eine Stunde hat Dekan Weigl sich Zeit genommen, um die Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher kennenzulernen und mit ihnen über wichtige Fragen und Prozesse hinsichtlich Kirchengemeinde, Dekanat und Landeskirche zu sprechen. Unter anderem ging es um die Stellenplanung der Landeskirche, um Finanzierung und Erhalt von Immobilien und um den sogenannten PuK-Prozess. Unter dem Titel

„Profil und Konzentration“ (PuK) möchte die Landeskirche zu einer Reflexion über Kernaufgaben der Kirche anregen.

Angesichts der Herausforderungen, die auf die Kirche zukommen, soll die Zukunft der Kirche bewusst geplant und gestaltet werden. Weigl sieht im PuK-Prozess ein Instrument, um gut aufgestellt in die nächsten Jahre zu gehen. Dabei sieht er eine gute Chance auf die Besinnung christlicher Werte und Tugenden. So ruft Weigl zu Geschlossenheit und Miteinander auf und wünscht sich, dass die Zeit von Besitzwahrungskämpfen endgültig vorbei ist. Vielmehr gehe es um Verständnis und gemeinsames Nachdenken und Suchen nach guten Lösungen. Weigl will sich und den Evangelischen in seinem Dekanat Zuversicht und Freude am Christsein erhalten und stärken.



Die Kirchenvorstände mit Dekan Christian Weigl (hintere Reihe, zweiter von links)



## Steffen Barth verabschiedet sich

Liebe Gemeinde,  
 in den vergangenen Monaten gab es bei mir und in meiner Familie einige Veränderungen, an die wir unsere ursprünglichen Planungen anpassen mussten und so habe ich mich entschlossen, mich auf eine Pfarrstelle in der Kirchengemeinde Olching-Maisach zu bewerben. Im Juni hat der zuständige Kirchenvorstand meine Bewerbung angenommen. In Olching-Maisach habe ich meinen Schwerpunkt in Maisach, dort werde ich wohnen und die meiste Arbeitszeit einsetzen, die Ausschreibung hat sehr gut zu mir und meinen Interessen und Fähigkeiten gepasst. Ich bin in einem Team mit einem weiteren Pfarrer und einer Pfarrerin, die ich gut kenne und mit der ich befreundet bin. Wir sind nah an München, wo meine Frau und ich einige Freundinnen, Freunde und Verwandte haben. Ich bin davon überzeugt, dass dieser Wechsel beruflich wie familiär und privat eine gute Perspektive bringt. Natürlich bin ich – gemeinsam mit meiner Frau und meinen Töchtern – traurig, dass wir entgegen unserer früheren Vorstellungen nicht länger in Wartenberg und in der Kirchengemeinde Moosburg bleiben werden und es tut mir Leid um all die gewachsenen Beziehungen, um all die guten Kontakte und um all die Hoffnungen und Erwartungen, die nun nicht erfüllt werden. Einerseits freue ich mich auf die neuen Aufgaben und Herausforderungen und auf den neuen Anfang, zugleich bin ich traurig wegen allem, was mir hier so am Herzen liegt und über den Abschied

von vielen lieben und engagierten Menschen.

Ich habe in den vergangenen zweieinhalb Jahren viele wundervolle Menschen hier getroffen, wertvolle Erfahrungen gesammelt, Menschen in wichtigen Lebenssituationen begleitet und an tollen Aktionen und Projekten mitgewirkt. Besonders gerne erinnere ich mich an die Kinderbibelwochen in Wartenberg, Moosburg und Bruckberg, an die Kinderfreizeiten, an die Aktionen mit den Konfis und dem Konfi-Team, an tolle ökumenische Projekte und viele herzliche Begegnungen. All das und vieles mehr werde ich mitnehmen und das wird mich in vielerlei Hinsicht prägen und begleiten. Von Herzen bin ich allen dankbar, die so offen, herzlich, motiviert und engagiert mit mir zusammengewirkt haben!

Der herzliche Abschied in der Wartenberger Strogenhalle hat mich sehr berührt und ich danke allen, die daran mitgewirkt haben und die sich dort oder auch auf andere Weise in den letzten Wochen mit persönlichen Worten und guten Wünschen von mir verabschiedet haben. Ich war sehr gerne hier!

Behüt' Euch Gott,  
 Steffen Barth



## Abschied von Steffen Barth

„Raus aus dem Büro, rein ins Leben“  
- so lautete die Überschrift in der Presse, als wir Pfarrer Steffen Barth im April 2018 in unserer Kirchengemeinde und in seinem neuen Amt willkommen heißen durften.

Am 26. Juli 2020 mussten wir nach kaum 28 Monaten leider schon wieder Abschied

nehmen. In dieser Zeit galt es für ihn neue und alte Aufgaben und auch viele Herausforderungen anzugehen.

Thomas Jahns und Andrea Lachner (Vertrauensleute), Pfarrerin Regine Weller

Konfi-Arbeit, Kindersommer, Seniorenkreis, Chöre, Kinderbibelwochen u.v.m. - für das alles und die zweieinhalb Jahre des gemeinsamen Weges danken wir auch im Namen des Kirchenvorstands Pfarrer Barth ganz herzlich und wünschen ihm und seiner Familie, Frau Franziska und den beiden Töchtern Katja und Marina alles Gute für den weiteren Lebensweg und weiterhin Gottes reichen Segen.



## Die EJ wünscht dir...

... dass du dich schnell in deiner neuen Gemeinde eingewöhnst

...dass du ab und an mal an unsere EJ denkst

GLÜCK

... dass du dich in deiner neuen Gemeinde wohlfühlst

GESUNDHEIT

... dass du, wenn du in einer schwierigen Situation steckst, an uns denkst, denn wir glauben an dich



## Konfirmation 2020 unter freiem Himmel

Vor dem Hintergrund des anstehenden Pfarrstellenwechsels hat der Kirchenvorstand mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden und ihren Familien eine kurzfristige Konfirmation am 25. Juli organisiert. Die eigentlich für Mitte Mai geplanten Konfirmationsgottesdienste waren wegen den Corona-Beschränkungen verschoben worden. 14 der 20 Konfis haben sich nun konfirmieren lassen. Für die verbleibenden sechs Konfis soll eine längerfristige und planbare Alternative gefunden werden.

Die Konfirmationsgottesdienste fanden bei strahlendem Sonnenschein im Garten des Gemeindezentrums in Moosburg statt.

Natürlich gab es dafür einiges zu beachten: Abstandsregeln und andere Beschränkungen, eine genaue Gästeliste ...

Außerdem wurde die Handauflegung bei der Segnung von Angehörigen übernommen und beim Abendmahl für die Konfirmandinnen und Konfirmanden gab es Einzelkelche.

Bei beiden Gottesdiensten waren neben den je sieben Konfis knapp 90 Gäste anwesend dazu Kirchenvorstände, Mentorinnen und Pfarrerin Regine Weller und Pfarrer Steffen Barth. Kirchenmusiker Niko Firnkees hat mit Ilse Hegner aus dem KV spontan ein Duett mit Klavier und Saxophon gebildet und stimmungsvoll musikalisch begleitet. Bei schlechtem Wetter hätte die Marktgemeinde Wartenberg der Kirchengemeinde die Strognhalle zur Verfügung gestellt. Doch zum Glück schien die Sonne und alle waren froh, dass es so gut geklappt hat.

**DIESER INHALT WURDE AUS DATENSCHUTZGRÜNDEN ENTFERNT**







Die Kirchengemeinde wünscht den frisch Konfirmierten alles Gute und Gottes Segen und heißt euch willkommen im Kreis der mündigen Gemeindeglieder!

Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist  
gebe dir seine Gnade,  
Schutz und Schirm vor allem Argen,  
Stärke und Hilfe zu allem Guten,  
dass du bewahrt werdest zum ewigen Leben.  
(Konfirmationssegens)

**„Konfirmation im Freien ist mal  
was ganz anders.“**

**„Vielen Dank für den  
wunderschönen Gottesdienst.“**

**„Am besten hat unserer  
Konfirmandin und auch uns das  
Handauflegen durch den Paten  
gefallen.“**

**„Vielen, vielen lieben Dank für diesen  
super schönen Gottesdienst für die Konfis!  
Ihr habt das so schön organisiert und alles  
so schön in dieser kurzen Zeit umgesetzt!“**



## Gottesdienstplan

Aufgrund der Vakanz und der nach wie vor bestehenden Einschränkungen durch die Corona-Pandemie ist es uns derzeit nicht möglich, besondere Gottesdienstformen wie Mini-, Kinder- und Familiengottesdienste sowie die Liturgen für die Gottesdienste langfristig bekannt zu geben.

Bitte schauen Sie deshalb immer wieder auch in die Gottesdienstplanung auf unsere Homepage.

Termine	Moosburg	Wartenberg
13. September 14. So. n. Trinitatis	10.30 Uhr Familiengottesdienst mit Erstklässlersegnung	
20. September 15. So. n. Trinitatis	09.00 Uhr GoDi	10.30 Uhr GoDi
27. September 16. So. n. Trinitatis	10.30 Uhr GoDi	
04. Oktober 17. So. n. Trinitatis	09.00 Uhr GoDi mit Abendmahl	10.30 Uhr GoDi mit Abendmahl
11. Oktober 18. So. n. Trinitatis	10.30 Uhr GoDi	
18. Oktober 19. So. n. Trinitatis	09.00 Uhr GoDi	10.30 Uhr GoDi
25. Oktober 20. So. n. Trinitatis	10.30 Uhr GoDi	
31. Oktober Reformationstag	19.00 Uhr GoDi mit Abendmahl	
01. November 21. So. n. Trinitatis		10.30 Uhr GoDi mit Abendmahl
08. November Drittletzter So. d. Kirchenjahres	10.30 Uhr GoDi	
15. November Vorletzter So. d. Kirchenjahres	09.00 Uhr GoDi	10.30 Uhr GoDi
18. November Buß- und Bettag	19.00 Uhr GoDi	
22. November Ewigkeitssonntag	10.30 Uhr GoDi	
29. November 1. Advent	09.00 Uhr GoDi mit Abendmahl	10.30 Uhr GoDi mit Abendmahl



## Reformationsgottesdienst

### Auf dem Wasser gehen – Kirche in der (Corona)Krise?

Christian Kopp hat zum 1.12.2019 das Amt des Regionalbischofs in München und Oberbayern übernommen – und musste in den ersten Monaten durch Corona sofort zum Krisenmanager werden. Dabei hat sich gezeigt, dass Corona wie ein Brennglas wirkt: Die großen aktuellen Themen der Kirchen – Christian Kopp wählt nicht das Wort „Probleme“, sondern spricht von „Herausforderungen“ – treten gestochen scharf hervor. Gleichzeitig aber wirft Corona ein anderes Licht auf diese Herausforderungen: Die Krise beleuchtet neu und anders, was Kirche sein kann, wo sie wesentlich ist und was sie wirklich



ausmacht – und korrigiert die eine oder andere Sicht, von innen und von außen.

Stehen die Zeichen auf Sturm? Werden die Wellen höher? Geht es in den Untergang?

Oder ist im Vertrauen auf Jesus ein „auf-dem-Wasser- Gehen“ eine Möglichkeit?

Herzliche Einladung! Wie die Veranstaltung organisiert sein wird, hängt ein wenig vom Stand der Bestimmungen zum Infektionsschutz im Herbst ab.

Auch ein Anmeldemodus könnte denkbar sein.

Bitte informieren Sie sich zeitnah im Internet, über unsere Schaukästen und unser Informationsmaterial.

**Reformationsgottesdienst am 31.10.2020 um 19 Uhr**  
in der Christi-Himmelfahrt-Kirche in Freising, Saarstraße 2  
mit anschließendem Stehempfang

Predigt von Regionalbischof Christian Kopp (Oberkirchenrat Kirchenkreis München und Oberbayern)

## Taufgottesdienste

Sie möchten Ihr Kind taufen lassen? Grundsätzlich ist das unter den geltenden Rahmenbedingungen für Gottesdienste

während der Corona-Pandemie im Rahmen eines separaten Taufgottesdienstes möglich. Bitte kommen Sie direkt auf uns zu!

## Berggottesdienst der Jugend

Am 21. September feiert die Jugend Gottesdienst auf der Kampenwand. Wo könnte dies schöner geschehen als in Gipfelnähe mit Blick über das wunderschöne Chiemgau. Der Zustieg erfolgt vom Parkplatz Aigen in ca. 2 h zur Steinlingalm. Auf dem Weg wird es schon verschiedene Stationen

geben, die den Anstieg in den Gottesdienst mit einbeziehen. Im Anschluss soll aus der mitgebrachten Brotzeiten das größte Picknick im Kirchenkreis werden.

Mehr Infos im Ev. Jugendwerk Freising von Angela Senft und Tabea Müllers unter 08161 789720; Anmeldung erforderlich.

<https://www.ej-freising.com/wp-content/uploads/2019/09/Einladung-Berggottesdienst-2019-Seite-2.pdf>





## Kindergarten – Lock down als genutzte Chance



Die letzten Monate waren gezeichnet von vielen Veränderungen und Unsicherheiten und boten gleichzeitig Entwicklungschancen. Dies haben die beiden evangelischen Kindergärten Villa Kunterbunt und Weltentdecker erfahren.

Als in den Kindergärten ein Betretungsverbot ausgesprochen wurde, standen beide Kindergärten mit Mitarbeiter\*innen, Leitungen und der Trägervertreterin Pfarrerin Regine Weller vor vielen Fragezeichen... Wie lange werden die Familien den Kindergarten nicht betreten dürfen?

Wie betreue ich meine eigenen Kinder?

Wie können wir die Zeit in der Arbeit nutzen?

Welche bürokratischen Aufgaben gibt es für die Notfallbetreuung zu meistern? Welche technischen Hilfsmittel benötigen wir?

Wie können wir die Familien in dieser besonderen Zeit unterstützen?

Die Zeit ohne Kinder bzw. nur mit den sog. Notbetreuungskindern bedeutete für alle Beteiligten ein Wechselbad der Gefühle. Zu Beginn waren viele schockiert und verunsichert. Als die Mitarbeiter\*innen dann begonnen haben, liegen gebliebenes abzuarbeiten, war die Stimmung euphorisch. Und als der Ausnahmezustand immer länger andauerte, kam Sehnsucht nach Normalität auf.

Die Zeit des Betretungsverbots war trotz aller Hürden und Unsicherheiten gleichzeitig eine große Chance für Weiterent-

wicklung. In beiden Häusern wurde ausgeräumt, ausgemistet, sortiert, geputzt, vorbereitet, Ideen entwickelt, sich (über Zoom) ausgetauscht, gebrainstormt, Leitfäden aufgesetzt und sich mit pädagogischen Themen auseinandergesetzt. Besonders hervorzuheben sind jedoch die kreativen Ideen die entstanden sind, um auch bei räumlicher Trennung, Kontakt mit den Familien zu halten. Ein regelmäßiger Newsletter mit Bastelideen, Videos (u.a. Kasperltheater) und Hörbüchern sorgte für viel Abwechslung und Freude bei den Kin-

dern und entlastete die Eltern im häufig stressigen Arbeitsalltag. Geburtstagskarten halfen ein wenig über die Enttäuschung hinweg, dass keine Feiern mit den anderen Kindergartenkindern möglich waren. Prächtige Osternester für die

Kinder und der Online-Gottesdienst von Pfarrerin Regine Weller trugen zu einem schönen und traditionellen Osterfest bei. Zum Muttertag gab es zahlreiche Anregungen für die Väter mit Basteleien, Leckereien und Liedern.

Aber nicht nur zu Hause, auch vor Ort konnten sich die Kinder einbringen. So nutzten sie eine Post-Box vor dem Kindergarten, um Botschaften für die anderen Kinder zu hinterlassen. An der immer länger werdenden bunten „Steinschlange“ sahen die Kinder, wie kreativ auch viele anderen Kinder waren und dass sie in der gegenwärtigen Situation nicht alleine sind.





diese Rechnung ist aufgegangen. Stückweise durften die Kinder zurück in den Kindergarten und den meisten Kindern fiel der Wiedereinstieg sehr leicht. Das aktuelle Thema „Corona“ prägt seither die pädagogische Arbeit mit.

Die Eltern waren über dieses Stückchen Normalität ebenfalls erleichtert – trotz strenger

Der regelmäßige Spaziergang zum Kindergarten und das „Ratschen am Zaun“ wurden damit gefördert. Während eine Wimpelkette der Familien bei den „Weltentdeckern“ das Team sehr gefreut und motiviert hat und ein Regenbogen das große Turnhallenfenster ziert, schmückten von den Kindern gemalte „Mutmachbilder“ den Gartenzaun der Villa Kunterbunt. Und auch bei der Umgestaltung der Häuser durften sich die Kinder mit Gebasteltem einbringen. Sowohl die kreativen Werke als auch die Fotos von den neu gestalteten Räumen steigern die Vorfreude auf ein baldiges Wiedersehen bei den Kindern.

Die Idee war: wenn die Kinder viel vom Kindergarten sehen und hören und gemeinsam mit ihren Eltern die Verbindung zum Kindergarten und den Erzieherinnen aufrechterhalten, fällt der Übergang viel leichter und auch der Wiedereinstieg, sobald die Einschränkungen aufgehoben sind.

So sollte der Kontakt zwischen Kindern und Kindergarten gehalten werden und

ger Hygienemaßnahmen und sonstiger nötiger Maßnahmen. Beispielsweise hat nun jede Gruppe einen eigenen Eingang und die Kinder werden dort abgegeben. An die Masken hatte sich sowieso schon jeder gewöhnt. Besonders für die Kontakte mit Eltern wurden für den Kindergarten Stoffmasken mit dem Logo angefertigt.



Was haben wir nun aus den letzten Monaten gelernt? Hier einige Beispiele: Mit Ungewissheitsstrukturen umzugehen, auf Gott zu vertrauen, die Gemeinschaft zu schätzen, zusammen zu halten, sich moderner Technologien zu öffnen, die Zeit im engsten Familienkreis zu genießen, vielleicht sogar, dass weniger oft mehr ist.

Hanna Goß (Gesamtleitung evang. Kindergärten) & Benedikt Kastl (Kindergarten Papa)



## Kinderbibelwoche Moosburg – online



Die Kibiwo 2020 in Moosburg soll angesichts der Beschränkungen und Ungewissheiten digital stattfinden. Geplant sind täglich etwa 30-minütige Videos zur Geschichte von Ruth. In den Videos wird die Bibelgeschichte erzählt und es werden Lieder, Fragen zum Nachdenken und Gestaltungs-

wettbewerbe zum Thema eingebaut. An jedem Tag der Kibiwo, also vom 18. bis 22. November wird ein neues Video auf [www.kibiwo-moosburg.de](http://www.kibiwo-moosburg.de) verfügbar sein. 2021 kann die Kibiwo dann hoffentlich wieder wie gewohnt live stattfinden.

## Frauenkreis Moosburg

Wir treffen uns monatlich im Gemeindezentrum Moosburg, jeweils zu einem interessanten Thema, zu dem wir uns gemeinsam austauschen. Dabei findet

singen, beten, kreativ sein, lachen und das fröhliche Miteinander seinen Platz.

Hast du Lust, dann komm vorbei. Bei uns ist jede Frau willkommen!

Zeit: 20.00 Uhr

Termine: **21.09. 19.10. 16.11. 14.12.**

Petra Krüger (08761 334793)

## Zeit für Gott – Zeit für mich

Achtsamkeit üben, Meditation, Tanz, Stille und ein inhaltlicher Impuls helfen uns, ganz bei uns selbst anzukommen und neue

Kraft zu schöpfen. Wir freuen uns auch über neue TeilnehmerInnen. Unser Treffen ist im Gemeindezentrum Moosburg

Zeit: 19.30 – 21.00 Uhr

Termine: **14.09. 12.10. 9.11. 7.12.**

Anke Schopf (08761 62337)

## Mütter in Kontakt

Wir treffen uns, um für die Kinder, Enkel etc. und ihre Schulen, Lehrer und allgemeine Anliegen zu beten.

Zeit: 8.15 – 9.00 Uhr

Termine: **8.09. dann regelmäßig 2. und 4. Dienstag im Monat (außer in den Ferien)**

Annette Lenz (08761 4594)

## Abendgebet live aus Taizé

Samstags um 20.30 Uhr live im Internet zum mitfeiern, Dauer etwa 60 Minuten.

Den Link mit Ton, Bild und Liedblatt gibt es über <http://taize.fr>

Eine gute Möglichkeit, den Tag mit einer Andacht ausklingen zu lassen!



## Baumaßnahmen in der Gemeinde

Im kommenden Jahr stehen in unserer Kirchengemeinde mehrere größere Baumaßnahmen an, die uns auch finanziell vor schwere Herausforderungen stellen.

In Wartenberg hat dieses Frühjahr die Heizungsanlage den Geist aufgegeben. Dass das kommen würde, hatten wir bereits im Blick und konnten aus Spenden und Kirchgelderträgen bereits etwa 13.500 € dafür ansparen. Zudem erhalten wir Zuschüsse von der Landeskirche für die angedachte Neuanschaffung, die insgesamt laut Kostenschätzung wohl rund 30.000 € kosten wird. Derzeit läuft das landeskirchliche Genehmigungsverfahren. Wir hoffen, dass wir den Umbau bzw. Neueinbau bis Anfang Oktober bewerkstelligen können.

Ebenfalls in Wartenberg planen wir schon länger an der Dachsanierung. Das Flachdach über Gemeindezentrum, Friedenskirche und Pfarrhaus ist wieder an etlichen Stellen korrodiert. Letzten Sommer wurde es provisorisch geflickt, die Erneuerung soll im kommenden Frühjahr stattfinden. Sie wird rund 380.000 € kosten. Davon muss die Kirchengemeinde mindestens rund 100.000 € selbst aufbringen. Dafür haben wir bereits Spenden erhalten, knapp 10.000 € konnten wir zweckgebunden zurücklegen. Aber wir benötigen dringend weitere Gelder, denn erst wenn die Finanzierung unseres Eigenanteils gesichert ist, erteilt die Landeskirche die Baufreigabe.

In Moosburg benötigen die Fassade des Gemeindezentrums und die Fenster an der Südseite eine Sanierung. Beim Fensterelement im Foyer dringt Wasser ein, an der Westseite der Fassade sind mehrere große Setzrisse, die geschlossen werden müssen, damit das Mauerwerk keinen dauerhaften Schaden erleidet. Dafür sind etwa 65.000 € an Kosten geschätzt, an Rücklagen haben wir gut 10.000 € aus Spenden und Kirchgelderträgen gesammelt, eine Bezuschussung durch die Landeskirche ist in Aussicht gestellt, über die Höhe müssen wir noch verhandeln.

Leider bedeuten diese anstehenden großen Maßnahmen, dass wir vorerst unsere Wunschprojekte nicht weiter verfolgen können. Eigentlich wollten wir im Rahmen der Dachsanierung auch die Fassade in Wartenberg neu streichen. Dafür erhalten wir aufgrund der anderen, weitaus notwendigeren Maßnahmen aber keine landeskirchlichen Zuschüsse, so dass wir dafür rund 40.000 € selbst aufbringen müssten. Durch Kirchgeld und Spenden haben wir für dafür rund 5.000 € gesammelt.

In Moosburg wollten wir die Akustik in Kirche und Gemeindezentrum verbessern und haben auch schon erste Rücklagen gebildet. Diese reichen aber derzeit gerade aus, um einen Fachgutachter zu bezahlen, der eine Planung machen kann, aber noch nicht, um dann tatsächlich Maßnahmen umzusetzen. Wir überlegen aber zumindest, die Mikrophananlage in der Kirche zu erneuern und modernisieren, so dass die Liturgen wieder besser verstanden werden.

All diese Projekte kosten uns als Gemeinde viel Geld, das wir nur teilweise aus dem laufenden Haushalt entbehren können. Wir freuen uns über weitere Unterstützung aus der Gemeinde – durch den Trödelmarkt aber auch durch Ihre Spende, gerne auch zweckgebunden für eines unserer Projekte.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Unser Spendenkonto: IBAN: DE93 7435 1740 0000 0039 80, BIC: BYLADEM1MSB



## Kirchgeld 2020

Bisher haben wir auf das Verschicken des Kirchgeldbriefes 2020 verzichtet. Nun möchten wir Sie doch noch um Ihren Beitrag bitten.

Wir haben großes Verständnis, wenn Sie aufgrund finanzieller Engpässe weniger oder gar nichts überweisen. Andererseits haben manche auch schon ohne Aufforderung überwiesen, andere sind auch in

Corona-Zeiten in der Lage, unsere Gemeinde finanziell zu unterstützen.

Deshalb soll der Kirchgeldbrief nun im Oktober versendet werden. Wir sind für jeden Beitrag zur Finanzierung der Kosten rund um unsere Kirchen und Gemeindezentren und unseres Gemeindelebens dankbar.

Pfarrerin Regine Weller

## Wechsel im Kirchenvorstand

Aus persönlichen Gründen hat **Dr. Philipp Pfeiffer**, unser ehemaliger Vertrauensmann, darum gebeten, aus dem Kirchenvorstand entlassen zu werden. Wir sind dieser Bitte einerseits gerne nachgekommen, andererseits werden wir seine Beiträge vermissen. Vielen herzlichen Dank für das große Engagement seit 2006 – alles

Gute und Gottes Segen für die Zukunft! **Matthias Gaenge** aus Mauern, bisher im erweiterten Kirchenvorstand ohne Stimmrecht rückte nach. Er wurde in der ersten „live“-Kirchenvorstandssitzung nach der Corona-Pause für sein Amt verpflichtet. Gottes Segen für die Aufgabe!

Pfarrerin Regine Weller

## Begegnung ist uns wichtig! – Senioren Moosburg

Der Erlebnis- und Meinungsaustausch aus unserem Alltag ist lebendig, entspannt und macht froher. Und dann kommt Corona!

Mit den Lockerungen der Schutzmaßnahmen begann das Planen für ein Treffen.

**1. Treffen** im Freien im Rosenhofareal mit Sitzmöglichkeiten zum Kaffeetrinken. Es war ein Einüben in die neue Situation, mit

dem Gefühl eines Abenteuers.

**2. Treffen** im Gemeindezentrum im Garten zum Abschied von Pfarrer Barth.

Vielleicht klappt im September das Treffen zum Thema „Herbstschau – Erntedank“ unter der schattigen Eiche im GZ. Wir bleiben am Geschehen dran.

Anita Schostek (08761 727637)

## Wir haben es gewagt!

Nach 4 Monaten Corona-Pause konnten wir – Teilnehmerinnen des Meditationskreises und der VHS-Gruppe „Chanten“ – uns am 13. Juli wieder an der Linde in Pfrombach treffen.

Jutta Wagner leitete die Lieder und Tänze an und begleitete auf der Gitarre. Wir hörten Texte über Bäume, lauschten auf die Klänge des Ortes und bei Sonnen-

untergang dem Sonnengesang Franz von Assisis. Ein Abend voll Dankbarkeit und Lob der Schöpfung ging so zu Ende.

Anke Schopf (08761 62337)





## Zukunft OFFEN – Buß- und Bettag

ist das Motto für den Buß- und Bettag in diesem Jahr. Die große weiße Plakatfläche rückt eine starke biblische Botschaft ins Zentrum: Wir können hoffen. Auch in Corona-Zeiten, auch danach. Wir können nach vorn schauen. Gott öffnet uns eine Zukunft. Auch wenn sich unser Leben verändern wird, wir nehmen es in die Hand.

Doch man kann das Motto auch anders verstehen. „Zukunft offen“ kann heißen, sie ist ungewiss. Wir sehen vielleicht den nächsten Schritt. Aber niemand kann sagen, wie es langfristig weitergeht mit unserer Welt. Viele machen sich Sorgen: Was ist mit den Menschen, die abgehängt wurden, deren Chancen zerstört sind?

Oft liegt beides nah beieinander. So wie es das Bild von dem Schalter auf dem Buß- und Bettags-Plakat zeigt. Die Zukunft ist

offen, oder sie OFF. Viele kennen den kleinen Sperrknopf vom Smartphone. Er schiebt sich leicht hin und her. Ein Kontakt ist online oder offline. Du bist drin oder draußen. Du bist vernetzt und nimmst teil, oder du kommst nicht rein und bist abgeschaltet. Oder Du hast genug und schaltest selbst ab.

Der Buß- und Bettag bringt uns zum Nachdenken: Wo sehe ich die Zukunft offen – und wo fürchte ich das OFF? Wo bin ich selbst am Drücker und kann den Schalter umlegen? Wo sollten wir alle zusammen den Sperrknopf bewegen, damit Wege, die versperrt sind, wieder frei werden. Wo sollten wir besser einen Riegel vorschieben, damit die Zukunft gut werden kann?

Wir laden ein in unsere Gottesdienste aber auch zur Diskussion auf Facebook und der Internetseite: [www.busstag.de](http://www.busstag.de)

Helmut Wöllenstein, Propst in Marburg



**Wir feiern Gottesdienst am Buß- und Bettag in der Versöhnungskirche Moosburg  
Mittwoch, 18. November, 19 Uhr**



## Ökumenisches Gebet für Moosburg

**Jeden ersten Mittwoch im Monat**

wird für Anliegen aus der Stadt, für die Verantwortlichen, für die Kirchengemeinden und die Menschen in Moosburg gebetet.

**Beginn ist jeweils um 20 Uhr.**

- 7. Oktober im Katholisches Pfarrheim
- 4. November in der Freien evangelischen Gemeinde
- 2. Dezember im Sitzungssaal des Feyerabendhauses

Bitte kurzfristige Mitteilungen in den Kirchen wegen der aktuellen Covid-19-Pandemie beachten. Ggf. fällt das Stadtgebet aus oder findet als ZOOM-Meeting statt.



## Taufe, Trauung, Bestattung – so läuft es

Genauso wie Gottesdienste sind auch Taufen, Trauungen und Trauerfeiern erlaubt. Für alle kirchlichen Feiern gelten die Rahmenbedingungen des Gottesdienstes. Entsprechend der Abstandsregeln dürfen also kleine Gruppen gebildet werden. Je nach Gesellschaft und Verwandtschaftsbeziehungen finden in den beiden Kirchen ca. 20-40 Personen Platz. Unter diesen Voraussetzungen haben in den vergangenen Monaten mehrere Taufen stattgefunden, die die Familien als "schön" und "unvergesslich" erlebt haben. Auch die Einschränkungen haben durchaus feierliche Momente ermöglicht und mit etwas Vorbereitung und Planung sowie mit ausreichendem Vorlauf ist ein reibungsloser Ablauf machbar.

Bei den Bestattungen ist die Ortswahl von großer Bedeutung für die jeweiligen Möglichkeiten. Auf Friedhöfen mit kleinen Trauerhallen oder kleinen Kapellen werden die Beerdigungszeremonien draußen abgehalten, sodass die Trauernden in einem Halbkreis stehen. Nichtsdestotrotz ist eine würdevolle musikalisch Gestaltung möglich. In den beiden evangelischen Kirchen oder auch als Gast in einer katholischen Kirche können die Trauergäste auch unter Wahrung der Abstandsregeln sitzen. Bis auf den Erdwurf, die Nutzung von Weihwasser und anschließendes Kondolieren sind alle üblichen Elemente der Beerdigung erlaubt. Noch mehr als sonst sind eine gute Planung und Rücksprache hilfreich.

### Aufgenommen in die Gemeinde wurden:

DIESER INHALT WURDE AUS DATENSCHUTZGRÜNDEN ENTFERNT



### Aus unserer Mitte sind verstorben:

DIESER INHALT WURDE AUS DATENSCHUTZGRÜNDEN ENTFERNT



## Kontakte

### **Pfarramt**

Pfarramtssekretärin Edina Kestner  
Schlesierstr. 10, 85368 Moosburg  
Tel. 08761 729 037  
Fax 08761 729 038  
pfarramt@moosburg-evangelisch.de  
Bürostunden  
Mo-Mi, Fr 9.00 - 11.00 Uhr sowie  
Mo 14.00 - 16.00 Uhr

### **Pfarrerin Regine Weller (geschäftsführend)**

Geibitzstraße 6, 85368 Moosburg  
Tel. 08761 729 2380  
Fax 08761 729 2381  
weller@moosburg-evangelisch.de

### **Vertrauensleute des Kirchenvorstandes**

Andrea Lachner  
Tel. 08761 60873  
lachnera@icloud.com

### **Gemeindezentrum und Versöhnungskirche in Moosburg**

Schlesierstrasse 10, 85368 Moosburg

### **Gemeindezentrum und Friedenskirche in Wartenberg**

An der Kammerstatt 1, 85456 Wartenberg

### **Kirchenmusik**

Dr. Nikoslav Firnkees (Kantorei)  
Tel. 08761 63184

Verena Oberloher (Gospelchor)  
Tel.: 0871 4047 1739

### **Evang. Kindergarten "Villa Kunterbunt"**

Leitung: Hanna Goß  
Schleienstrasse 3, 85368 Moosburg  
Tel. 08761 5018  
Fax 08761 727 5530  
kontakt@villa-kunterbunt-moosburg.de  
www.villa-kunterbunt-moosburg.de

### **Evang. Kindergarten "Weltentdecker"**

Leitung: Hanna Goß  
Ginsterstraße 1, 85368 Moosburg  
Tel. 08761 722 6727  
Fax 08761 722 6906  
ginsterstrasse@moosburg-evangelisch.de  
www.kindergarten-weltentdecker.de

### **Diakonisches Werk Freising**

Johannisstr. 6, 85354 Freising  
Kirchliche allgemeine Sozialarbeit  
Tel. 08161 147 079  
HINWEIS: Jeden Mittwoch finden im VHS-  
Gebäude Moosburg Beratungen durch die  
Diakonie statt.  
Fachstelle zur Verhinderung von  
Obdachlosigkeit Tel. 08161 144 857

### **Evang.-Luth. Dekanat**

Dekan Christian Weigl  
Martin-Luther-Straße 10, 85354 Freising  
Tel. 08161 883 7343  
dekanat.freising@elkb.de

### **Gemeindebrief-Redaktion:**

gemeindebrief@moosburg-evangelisch.de

### **Spendenkonto**

Überweisungen können getätigt werden an: IBAN DE93 7435 1740 0000 0039 80  
Bitte geben Sie einen Verwendungszweck an, z.B. "Kindergarten XYZ", "Jugendarbeit".  
Das Konto wird bei der **Sparkasse Moosburg** (BIC: BYLADEM1MSB) geführt.



## Bäume

An meiner morgendlichen Laufstrecke liegen viele umgestürzte Bäume. Manche sind vom Sturm abgeknickt, einer wurde mitsamt seines flachen Wurzelgeflechtes umgedrückt und viele sehen so aus, als hätten sie gar keine Wurzeln mehr gehabt – ich bin erstaunt, dass sie bis zum Sturm noch standen.

Sind wir nicht auch manchmal so – ohne Wurzeln, nur noch gehalten von außen, den Regeln, Konventionen, unseren täglichen Ritualen? Wenn dann der Sturm der Veränderung durch unser Leben braust – Elternzeit, Krankheit, Arbeitslosigkeit, Ruhestand oder auch die Corona-Pandemie, spüren wir, dass etwas fehlt.

In der Bibel finden wir oft das Bild des Baumes. Da heißt es: „Gesegnet ist der Mensch, der auf Gott vertraut, der ist wie ein Baum gepflanzt an den Wasserbächen.“; oder „Wenn wir vor Dir stehen, eingepflanzt in deine Gegenwart, grünen wir

wie Bäume. Du bist der Grund auf dem wir stehen. Du bist die Erde in der wir wurzeln.“

Wenn ein Baum aufhört Wurzeln zu treiben, dann geht es mit ihm zu Ende. Unwiderruflich.

Wenn unser Glaube verdorrt ist, so muss das nicht endgültig sein. Wir können uns immer wieder neu einpflanzen lassen und Wurzeln treiben in den tragenden Grund. Wie kann das gehen?

Paul Gerhardt dichtete: Mach in mir Deinem Geiste Raum, dass ich dir werd ein guter Baum und lass mich Wurzeln treiben. Dem Geist Raum geben, d.h. mir Zeit nehmen vor Gott zu sein, beten, vielleicht mal wieder in den Gottesdienst oder in eine Gruppe gehen, Zeit nehmen eine Andacht von der Homepage zu bedenken, einfach mal ein paar Minuten in der stillen Kirche sitzen ...

Anke Schopf

Wer in Dir Gott lebt, grünt wie ein Palmbaum,  
er wächst wie eine Zeder auf dem Libanon.

Wenn wir vor dir stehen,  
eingepflanzt in deine Gegenwart,  
grünen wir wie Bäume,  
die vor deinem Tempel stehen.

Noch im Alter tragen wir Frucht,  
bleiben kräftig und frisch.

Wir künden von deiner Güte  
und deiner Verlässlichkeit.

Du bist der Grund auf dem wir stehen,  
Du bist die Erde in der wir wurzeln.

Schön und köstlich ist es dir zu danken, mein Gott  
(aus Psalm 92)

